

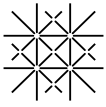
Doktoratsprogramm Fachdidaktiken am Institut für Bildungswissenschaften (IBW) Universität Basel und PH FHNW

Gegenstand und inhaltliches Profil

Die Fachdidaktiken verstehen sich als wissenschaftliche Disziplinen, deren Forschungs-, Lehr- und Entwicklungsgegenstände fach- bzw. domänenspezifische Lehr- und Lernprozesse sind. Fachdidaktiken sind im deutschsprachigen Raum in der Regel nach Schulfächern organisiert (z.B. Physikdidaktik, Sportdidaktik). Es gibt auch Didaktiken, welche mehrere Fächer zusammenfassen (sog. „Bereichsdidaktiken“, z.B. Naturwissenschaftsdidaktik, Fremdsprachendidaktik), oder nur bestimmte Unterdisziplinen eines Faches behandeln (z.B. Literaturdidaktik). International sind Bereichsdidaktiken (z.B. *Science Education*) weiter verbreitet.

Ziel und Zweck des hier beschriebenen Doktoratsprogramms ist es, die Promovierenden in Fachdidaktiken am IBW mit gezielten Angeboten (für alle oder für einzelne fachdidaktische Disziplinen und Bereichsdidaktiken) bei ihrer Dissertation und ebenso bei ihrem Einstieg in den nationalen und internationalen Forschungsdiskurs zu unterstützen. Die Schwerpunkte des Programms liegen auf der methodologischen Ausbildung sowie der Vernetzung der Doktorierenden in der nationalen und internationalen *Scientific Community*.

Das Doktoratsprogramm umfasst 12 Kreditpunkte (KP), die in Promotionskolloquien und in besonderen Kompaktveranstaltungen sowie aufgrund aktiver Beteiligung an Veranstaltungen von geeigneten Drittanbietern erworben werden können. Das Doktoratsprogramm ist modular aufgebaut, so dass die einzelnen Teile in freier Reihenfolge gemäss den Bedürfnissen der Studierenden studiert werden können; die KP müssen bis zur Abgabe der Doktorarbeit erworben werden. Die Veranstaltungen richten sich primär an die Teilnehmenden des Doktoratsprogramms, stehen aber prinzipiell allen Doktorierenden am IBW offen. Durch die gemeinsamen Veranstaltungen soll eine wissenschaftliche Gemeinschaft organisiert, Kooperationen von Doktorierenden gestärkt und Synergien zwischen Projekten, Forschungszugängen und Betreuenden genutzt werden. Das Doktoratsprogramm am IBW soll helfen, den Standort Basel als erste Adresse für fachdidaktische Forschung in der Schweiz zu etablieren.



Ziele und Aufbau des Doktoratsprogramms

Das Doktoratsprogramm hat die folgenden Ziele:

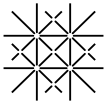
Allgemeine Ziele:

- Aufbau von Expertise, welches grundsätzliche bildungstheoretische und bildungswissenschaftliche Bereiche und Fragestellungen betrifft und deshalb für alle Fachdidaktiken relevant ist (z.B. Entwicklung und Einsatz von Kompetenzmodellen oder Bildungsstandards; Schulentwicklung und Schulwirksamkeit, Empirie und Normativität, *Theory of Knowledge*, Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher wissenschaftlicher Feldzugänge, usw.);
- Vermittlung von grundsätzlichen methodologischen Fähigkeiten (qualitativ und quantitativ), welche zum Repertoire aller empirisch arbeitenden Fachdidaktiken gehören und deshalb für eine Vielzahl von Studien und Projekten relevant sind;
- Aufbau grundlegender Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit, welche Voraussetzung für die persönliche Weiterentwicklung in der *Scientific Community* sind (Kurse in Basel in Deutsch und Englisch).

Fachspezifische Ziele, die für verschiedene Bereichsdidaktiken zu spezifizieren sind:

- *Academic Writing* in Deutsch und Englisch in den Genres, welche für die entsprechende Fachcommunity relevant sind;
- Aufbau von inhaltlicher und methodologischer Expertise in der jeweiligen Fachcommunity bzw. Bereichsdidaktik;
- Wissen über zentrale wissenschaftliche Gesellschaften, Körperschaften etc. in welchen die fachliche Community einer bestimmten Fach- oder Bereichsdidaktik organisiert ist;
- Teilnahme an nationalen und internationalen fachdidaktischen Tagungen aus der spezifischen Community (sowohl in teilnehmender Rolle sowie mit eigenen wissenschaftlichen Beiträgen)

Einen entscheidenden Beitrag zur wissenschaftlichen Sozialisierung sowie Qualifizierung leistet die Arbeit der Doktorierenden im Rahmen ihrer Projekte in den fachlichen Teams, Professuren und Zentren. In den hier beschriebenen Veranstaltungen sollen die Studierenden Wissen und Können erwerben, welches für *alle* Fachdidaktiken relevant ist. Die Veranstaltungen sollen auch Anlass zur interdisziplinären Vernetzung sein.



Modulstruktur und Lehrveranstaltungen

Im Folgenden sind Module dargestellt, welche im Rahmen des Doktoratsprogramm angeboten werden und sich auf die vorher genannten Ziele beziehen. Die Promotionsordnung des IBW schreibt vor, dass mind. 2/3 der Kreditpunkte (KP) aus dem fachlich-methodischen Bereich und max. 1/3 aus dem Bereich „transversale Kompetenzen“ stammen dürfen. Diese Regelung gilt auch für das Promotionsprogramm und ist bei der Zusammenstellung des genauen Programms zu berücksichtigen. Als Richtlinie gilt zudem, dass etwa die Hälfte der KP in Veranstaltungen des IBW bzw. der Universität Basel erworben werden sollten. In begründeten Ausnahmefällen kann davon abgewichen werden.

Gemäss Promotionsordnung §9 und §13 sind die Leistungen der bzw. des Doktorierenden in einem Studienvertrag für Doktorierende als Teil des individuellen Studienplans zu regeln. Dieser wird durch den Promotionsausschuss genehmigt.

1. Fachlich-methodischer Bereich (insgesamt mind. 8 KP)

1a. Modul „Promotionskolloquium“ (obligatorisch: mind. 3 KP)

Am Promotionskolloquium treten Expertinnen und Experten für Forschung der PH FHNW, der Universität Basel sowie weiterer Partnerinstitutionen im In- und Ausland auf. Angeboten wird eine Mischung von Input sowie der Vorstellung und Diskussion von studentischen Arbeiten. Das Kolloquium findet vier Mal pro Semester statt und dauert jeweils 2h.

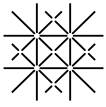
Obligatorisch ist, dass Doktorierende das Kolloquium mindestens während 2 Semestern besuchen und dabei einmal ihre Arbeit im Sinne von „Work in Progress“ präsentieren (1 KP pro Semester als Teilnehmende, 2 KP mit eigener Vorstellung der Arbeit). Dabei werden mindestens 3 KP erworben.

Teilnahme ohne Vorstellung der eigenen Arbeit	1 KP
Teilnahme mit Vorstellung der eigenen Arbeit	2 KP

1b. Modul „Scientific Community“ (obligatorisch: mind. 3 KP)

Dieses Modul besteht aus dem Kurs „Wissensorganisation und -entwicklung: Fachdidaktische Forschung in der internationalen Wissenschaftscommunity“, der für alle Promovierenden im Doktoratsprogramm obligatorisch ist (1 KP). Daneben sollen in diesem Modul Fachtagungen aus dem jeweiligen Fachbereich besucht oder Fachvorträge im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen gehalten werden. Diese werden nach dem folgendem Modus abgerechnet:

- Kurs „Wissensorganisation und -entwicklung“ (IBW) 1 KP (oblig.)
- Öffentlicher wissenschaftlicher Vortrag 1 KP
- Teilnahme an einer internationalen Tagung mit eigenem Vortrag 1-2 KP



- Posterpräsentation an einer internationalen Tagung 1 KP

1c. Modul „Fachdidaktische Forschungsmethoden“ (Wahlpflicht, KP frei)

Forschungsmethodologische Kurse können im Wahlobligatorium besucht werden, wobei die Anzahl der erworbenen KP frei ist und sich nach den Bedürfnissen der/des Promovierenden richtet.

Am IBW werden jedes Studienjahr mindestens zwei Kurse angeboten. Zu den Themen gehören:

- qualitative Inhaltsanalysen
- *mixed methods* und Datentriangulation
- Fragebogenkonstruktion
- Entwicklung und Validierung von Kompetenzmodellen
- Item Response Theory
- mehrdimensionale Raschmodellierung

In diesen Kursen wird einerseits Wissen vermittelt, andererseits finden Anwendungen, Datenanalysen und Übungen statt. Die Kurse werden immer im Vorlesungsverzeichnis der Uni Basel angekündigt.

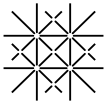
Das Angebot am IBW kann durch Teilnahme an Methodenseminaren, Summer Schools etc. von auswärtigen Anbietern ergänzt oder vollständig ersetzt werden. Am IBW wird eine Liste solcher Angebote erstellt, welche die Promovierenden besuchen können. Sie ergeben je nach Aufwand 1-3 KP. Die Teilnahme an einer selber gewählten Veranstaltung erfordert die Bewilligung der Leitung des Doktoratsprogramms. Auf Antrag können auch bereits besuchte Kurse, Summer Schools etc. angerechnet werden.

2. Bereich „transversale Kompetenzen“ (insgesamt max. 4 KP)

In diesem Modul eignen sich die Promovierenden Kompetenzen an, die sie für eine erfolgreiche Tätigkeit als künftige fachdidaktische Expertinnen und Experten sowie als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler benötigen. Es geht darin um Schreib-, Kommunikations- und Selbstkompetenzen sowie um Kompetenzen, welche für das wissenschaftliche Handwerk sowie für den Verlauf der weiteren Karriere essentiell sind.

In diesem Bereich werden am IBW und an der Universität Basel verschiedene Kurse angeboten. Die Doktorierenden werden über die entsprechenden Ausschreibungen und Anmeldemodalitäten informiert.

<https://www.unibas.ch/de/Forschung/Graduate-Center/Doktorierende/Training-Coaching-und-Beratung/Transferable-Skills.html>



Organisatorische Information

Leitung

Prof. Dr. Stefan D. Keller
Stellvertretung des Direktors
Hofackerstrasse 30, FHNW-Campus
4132 Muttenz
Schweiz
Tel. +41 61 207 53 02
ste.keller@unibas.ch

Koordination

Dr. Ursula Stohler
Wissenschaftliche Koordinatorin
Hofackerstrasse 30, FHNW-Campus
4132 Muttenz
Schweiz
Tel. +41 61 228 56 13 (Anwesenheit: Di,
Do)
ursua.stohler@unibas.ch

Anträge zur Anerkennung von Kursen usw. sind an die Koordination des
Doktoratprogramms zu richten. Die Entscheide werden vom Leitungsgremium gefällt.

Leitungsgremium :

Prof. Dr. Hans Ulrich Grunder
Prof. Dr. Stefan D. Keller
Maleika Krüger, M.A. (Studierendenvertreterin)
Prof. Dr. Susanne Metzger
Dr. U. Stohler (mit beratender Stimme)